

DREIMONATSBERICHT

2014

KONZERNKENNZAHLEN NACH IFRS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Q1 2014	Q1 2013
	T€	T€
Nettoumsatz	17.926	19.969
<i>Sportwetten</i>	10.663	10.536
<i>Casino & Poker</i>	5.522	6.611
<i>Lotterien</i>	0	898
<i>Pferdewetten</i>	1.446	1.065
<i>sonstige</i>	270	364
Net Gaming Revenue	17.682	19.274
EBITDA	885	806
EBIT	327	112
EBT	359	275
Periodenergebnis	234	389
Ergebnis je Aktie (€)	0,00	0,01
Mitarbeiter (im Periodendurchschnitt)	169	175
Umsatz pro Mitarbeiter	106	111

BILANZ	31.03.2014	31.12.2013
	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	17.154	17.090
Latente Steuern	1.225	1.350
Cash-Bestand	9.548	7.965
Eigenkapital	18.535	18.306
Bilanzsumme	37.408	38.609
Eigenkapitalquote	49,5 %	47,4 %

HINWEIS: Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass einzelne Zahlen im vorliegenden Bericht nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

01	KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	2
02	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	10
	KONZERNBILANZ	10
	KONZERN-GEWINN- UND-VERLUSTRECHNUNG	12
	KAPITALFLUSSRECHNUNG	14
	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	15
	KONZERNANHANG	16
	UNTERNEHMENSKALENDER/ IMPRESSUM	33

WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESCHÄFTSVERLAUF

Operativ ist das Geschäftsjahr 2014 für die mybet-Gruppe zufriedenstellend angelaufen. Obwohl der Konzernumsatz im ersten Quartal um 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken ist, konnte das EBIT aufgrund einer verbesserten Kostenbasis erhöht werden. Die im ersten Quartal erzielten Umsätze und das EBIT lagen leicht über der Planung. Dabei zeigten vor allem der Januar und Februar einen starken Geschäftsverlauf. Der März blieb hinter den Erwartungen zurück. Ursache für den schwächeren Verlauf im März waren unerwartet hohe Einzelgewinne und eine unter Plan liegende Marge.

Positiv entwickelte sich im ersten Quartal das Geschäft in den Sportwettshops, das im Vorjahresquartal noch unter einigen Systemausfällen zu leiden hatte. Durch Verbesserungen in der Systemstabilität und den beginnenden Roll-Out der Kundenkarte konnten die Umsätze gesteigert werden. Dennoch geht das Management weiterhin davon aus, dass die bestehenden Potenziale im Shop-Bereich noch nicht voll ausgeschöpft sind. Hier bestehen noch deutliche Reserven für die Zukunft.

Das leichte Wachstum im Sportwettsegment und das anhaltend starke Geschäft der mybet-Tochter pferdewetten.de AG konnten jedoch den regulatorisch bedingten Rückgang im Casino-Geschäft und den Entfall des Lotteriesegments nicht vollständig kompensieren. Das Lotteriesegment ist nach der Veräußerung des deutschsprachigen Geschäfts im Jahr 2012 und der Entkonsolidierung der spanischen Tochtergesellschaften zum 30.11.2013 entfallen. Im Vorjahr trug das Lotteriesegment 898 TEuro Umsatz und -92 TEuro EBIT zum Konzernergebnis bei.

Das Geschäft der italienischen Tochtergesellschaft mybet Italia hat sich im ersten Quartal 2014 nicht wie erhofft entwickeln können. Der Vorstand der mybet Holding SE hatte daher entschieden, zum 31.12.2013 immaterielle Vermögensgegenstände sowie andere Aktiva in Höhe von insgesamt 715 TEuro abzuschreiben. Aktuell wird über den Verkauf der Gesellschaft verhandelt. Im ersten Quartal 2014 belastete das Italiengeschäft das Konzern-EBIT mit -209 TEuro (V) -276 TEuro). Der Vorstand strebt an, dass Cash-Belastungen durch das Italiengeschäft möglichst schnell beendet werden.

Im Rahmen des Lizenzierungsprozesses für die Vergabe der 20 bundesweiten Sportwett-Lizenzen hat die mybet-Tochter PEI Ltd. rechtzeitig am 14.03.2014 die angeforderten ergänzenden Unterlagen eingereicht. Das hessische Innenministerium hat die PEI Ltd. daraufhin zu der sich daran anschließenden Verhandlungsphase eingeladen, in der das vorgelegte Sozial- und Sicherheits-Konzept persönlich präsentiert werden soll. Zu welchem Zeitpunkt die Konzessionen letztendlich rechtskräftig ausgegeben werden sollen, ist nach wie vor offen.

Am 28.03.2014 haben sich die mybet Holding SE und die Erwerber der im Jahr 2012 veräußerten JAXX-Gruppe auf die vorzeitige Zahlung des Restkaufpreises unter Abzug eines Abschlags von vier Prozent geeinigt. Insgesamt flossen der mybet Holding SE somit 2,8 Mio. Euro an Liquidität zu. Mit der vorzeitigen Rückzahlung entfällt für die Erwerber der JAXX-Gruppe die Verpflichtung, Produkte und Dienstleistungen der mybet-Gruppe zu beziehen.

Seit dem 01.01.2014 ist Sven Ivo Brinck alleiniger Vorstand der mybet Holding SE. Die Berufung zum Vorstand der Gesellschaft erfolgte auf der Aufsichtsratsitzung am 17.12.2013.

1.1 SEGMENT SPORTWETTEN

KENNZAHLEN SPORTWETTEN	Q1 2014	Q1 2013	VER- ÄNDERUNG
	T€	T€	%
Segmentumsatz	10.663	10.536	1,2 %
Sonstige Umsatzerlöse	506	432	17,1 %
Wetteinsätze	49.902	46.257	1,4 %
Online	25.654	26.334	-2,6%
in % vom Wetteinsatz	55 %	57 %	
Offline	21.248	19.923	6,6 %
in % vom Wetteinsatz	45 %	43 %	
Hold	10.157	10.104	0,5 %
Marge in %	21,7 %	21,8 %	
Hold online	4.357	4.395	-0,9 %
Marge in %	17,0 %	16,7 %	
Hold offline	5.800	5.709	1,6 %
Marge in %	27,3 %	28,8 %	
Bestandskunden (online)	1.241	1.100	12,8 %
Aktive Online-Kunden in der Periode	44,9	57,5	-22,0 %
Aktive Online-Sport- wettkunden im Monat (durchschnittlich)	24,2	26,9	-9,9 %
Wetteinsatz je aktiver Online-Kunde im Monat (€)	353	326	8,2 %

Die Umsätze des Sportwettsegments resultieren im Wesentlichen aus dem Sportwettgeschäft der PEI Ltd., Malta.

Die Wetteinsätze im Segment lagen im ersten Quartal 2014 mit 49,9 Mio. Euro 1,4 Prozent über denen des Vorjahreszeitraums. Die Einsätze verteilten sich zu 55 Prozent auf Internetangebote (online) und zu 45 Prozent auf stationäre Vermittlung in Wettshops (offline). Während das Shop-Geschäft mit 6,6 Prozent leicht gestiegen ist, gingen die Einsätze im Internet um 2,6 Prozent zurück. Das Wachstum im Shop-Bereich ist auf Optimierungen im Systembereich und die in der Einführung befindlichen Kundenkarte zurückzuführen.

In der zweiten Hälfte 2013 wurden im Bereich der Online-Neukundengewinnung zahlreiche Maßnahmen deutlich reduziert oder komplett beendet, um die Liquidität der Gesellschaft zu schonen. In 2014 zeigt sich nun allerdings, dass es nicht so einfach wie vermutet ist, das alte Niveau an gewonnenen Neukunden pro Monat zu erreichen. Aus diesem Grund wurden die geplanten Neukundenzahlen für den Bereich „Online“ insbesondere im März nicht erreicht, was im Wesentlichen ursächlich für den Rückgang des Umsatzvolumens im Onlinebereich ist. Durch ein angepasstes Maßnahmenpaket im Onlinebereich und eine Fokussierung mobiler Produkte ab Q3 soll dieser Rückstand idealerweise kompensiert werden.

Der Hold aus Sportwetten (Einsätze minus Gewinnauszahlungen) lag im ersten Quartal 2014 mit 10,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die Marge war mit 21,7 Prozent ebenfalls mit dem Vorjahreswert (21,8 Prozent) vergleichbar.

Die Anzahl der Registrierungen ist im ersten Quartal 2014 auf 1,2 Mio. Kunden gestiegen. Die durchschnittliche Anzahl der aktiven Online-Kunden ist allerdings durch den Wegfall des französischen und den spanischen Marktes um 22 Prozent auf 44.900 gesunken. Im Vorjahresquartal waren 57.500 Kunden mindestens einmal aktiv, haben also mindestens eine Einzahlung getätigt.

Auf monatlicher Basis waren im ersten Quartal 24.200 Kunden mindestens einmal aktiv (-9,9 Prozent). Der durchschnittliche monatliche Wetteinsatz pro aktivem Kunden stieg erneut von 326 Euro im ersten Quartal 2013 auf 353 Euro in 2014. Diese Steigerung wird vor allem durch konstante Optimierungen im Produktbereich der Sportwetten getrieben.

Die Zahl der Franchise-Wettshops von mybet hat sich vor dem Hintergrund der Konsolidierung der Vertriebsstruktur zum 31.03.2014 auf 323 (VJ 388) verringert. In Deutschland verringerte sich die Shopzahl von 228 auf 204. Die Anzahl der in Belgien über den B2B-Vertrieb angeschlossenen Verkaufsstellen stieg von 78 auf 239, wobei hier anzumerken ist, dass der Erlöseffekt aufgrund der B2B-Konstellation gegenüber dem direkten Franchise-Modell deutlich reduziert ist.

Insgesamt lag der Quartalsumsatz im Segment mit 10,7 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen Umsätze stiegen aufgrund der Ausdehnung der Kooperation in Belgien um 17,1 Prozent auf 506 TEuro. Das EBIT des Sportwettsegments lag bei -149 TEuro (VJ 111 TEuro). Belastend wirkte sich das schwache Geschäft der italienischen Tochtergesellschaft aus. Ohne die belastenden Effekte des italienischen Geschäfts wäre ein positives Segmentergebnis möglich gewesen.

1.2 SEGMENT CASINO & POKER

Das Casino- und Pokersegment wird im Wesentlichen von den Angeboten auf der in Malta lizenzierten mybet.com-Plattform getragen. Die Umsätze im Segment gingen von 6,6 Mio. Euro im Vorjahresquartal um 16,5 Prozent zurück auf 5,5 Mio. Euro. Im Vorjahresquartal sind noch Umsätze aus dem französischen Geschäft enthalten, das aufgrund eines Rechtsstreits Mitte 2013 eingestellt werden musste. Das EBIT erhöhte sich infolge deutliche gesunkener Marketingsaufwendungen dennoch von 724 TEuro im ersten Quartal 2013 auf 898 TEuro im ersten Quartal 2014.

Die 50-prozentige Beteiligung an der DIGIDIS S.A., die in einem Joint Venture Casino-Angebote in Spanien betreibt, soll veräußert werden.

1.3 SEGMENT PFERDEWETTEN

Das Segment Pferdewetten umfasst die Aktivitäten der pferdewetten.de AG.

Der Umsatzanstieg im Segment von 1,1 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro resultiert aus einem starken Wachstum des Online-Geschäfts. Das EBIT des Segments konnte ebenfalls deutlich von 5 TEuro auf 199 TEuro verbessert werden.

1.4 SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT

Das sonstige operative Segment ist geprägt von den Aktivitäten der C4U-Malta Ltd. C4U bietet Drittunternehmen auf Basis einer E-Money-Lizenz als unabhängiges Finanzinstitut die Zahlungsabwicklung und damit verbundene Dienstleistungen an.

Zudem ermöglicht C4U als zentraler Dienstleister innerhalb der mybet-Gruppe die kostengünstige Abwicklung der eigenen Zahlungstransaktionen. Die Tätigkeit der C4U auf der Basis der Lizenz wurde im vierten Quartal 2013 aufgenommen.

Der Umsatz im Segment ging im Vergleich zum Vorjahresquartal von 364 TEuro auf 270 TEuro zurück. Das Segment-EBIT lag bei -27 TEuro (VJ 54 TEuro).

Die ökonomische und strategische Bedeutung der C4U soll künftig stärker entwickelt werden. Effekte auf der Umsatz- und Erlösebene sind jedoch frühestens im zweiten Halbjahr 2014 zu erwarten.

2. LAGE

2.1 ERTRAGSLAGE

Der Konzernumsatz ist im ersten Quartal 2014 im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierung der spanischen Tochtergesellschaften zum 30.11.2013 und dem Wegfall des französischen Markts um 7,8 Prozent von 19,5 Mio. Euro auf 17,9 Mio. Euro zurückgegangen. Die Erlöse resultierten zu 59 Prozent aus Sportwetten, zu 31 Prozent aus dem Segment Casino & Poker, zu 8 Prozent aus Pferdewetten sowie zu 2 Prozent aus dem sonstigen operativen Segment. Das Lotteriesegment wird nicht weiter fortgeführt. Der Net Gaming Revenue (NGR), der den um Wettsteuern bereinigten Umsatz darstellt, ging um 8,3 Prozent von 19,3 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro zurück.

Aufgrund der Umgliederung der Dienstleistungserlöse aus dem belgischen B2B-Geschäft wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

UMSATZERLÖSE	Q1 2014	Q1 2013	VER- ÄNDERUNG
	TE	TE	%
Umsatzerlöse	17.926	19.474	-7,8 %
<i>davon</i>			
Sportwetten	10.663	10.536	1,2 %
Casino & Poker	5.522	6.611	-16,5 %
Lotterien	0	898	N.A.
Pferdewetten	1.446	1.065	35,8 %
Sonstige	270	364	-25,8 %
Net Gaming Revenue	17.682	19.274	-8,3 %

Der Personalaufwand lag im ersten Quartal 2014 mit 2,5 Mio. Euro acht Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist im Zuge der Umstrukturierung und durch die Entkonsolidierung der spanischen Gesellschaften von 175 im Vorjahr auf 169 im ersten Quartal 2014 gesunken.

Der Aufwand je Mitarbeiter lag unverändert bei 15 TEuro pro Quartal. Der Umsatz je Mitarbeiter ist leicht von 111 TEuro auf 107 TEuro zurückgegangen. Die Personalaufwandsquote lag mit 13,7 Prozent auf dem Niveau des Vorjahresquartals (13,8 Prozent).

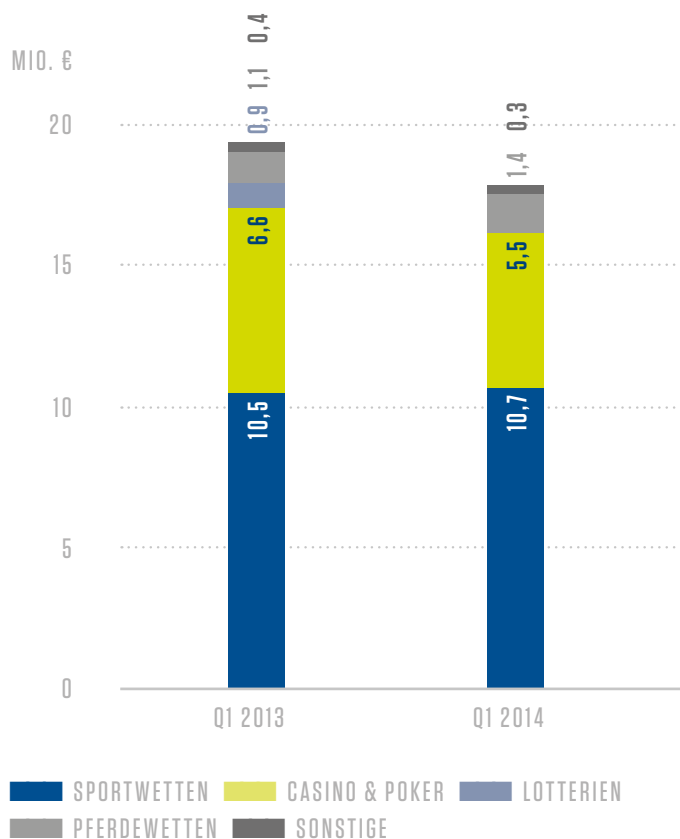
Der Materialaufwand ist infolge des Umsatzrückgangs um 5,1 Prozent von 12,6 Mio. Euro auf 12,0 Mio. Euro gesunken. Aufgrund ihres engen Zusammenhangs mit dem Umsatz wurden die Provisionsabgaben für Kooperationspartner und Franchise-Nehmer aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Sie lagen mit 9,0 Mio. Euro aufgrund des Umsatzrückgangs 4,8 Prozent unter denen des Vorjahreszeitraums. Die Aufwendungen für Lizenzgebühren für Casino-Softwareanbieter und Pokernetzwerke sowie Glücksspielsteuern gingen durch den Wegfall des französischen Markts um 5,8 Prozent zurück und lagen im ersten Quartal 2014 bei 988 TEuro (VJ 1.049 TEuro). Der Rückgang der von den Kunden in Anspruch genommenen Boni von 1.001 TEuro um 13,9 Prozent auf 863 TEuro ist auf die veränderte Vermarktungsstrategie der mybet-Angebote zurückzuführen.

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Geschäfts der C4U-Malta Ltd. wurden die Aufwendungen für Zahlungsverkehrsdienstleistungen, die als Kosten der Erbringung der Leistungen zu klassifizieren sind, im vorliegenden Quartalsabschluss ebenfalls aus dem sonstigen betrieblichen Aufwand in den Materialaufwand umgegliedert. Das Vorjahresquartal wurde entsprechend angepasst. Die Position lag mit 749 TEuro geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres.

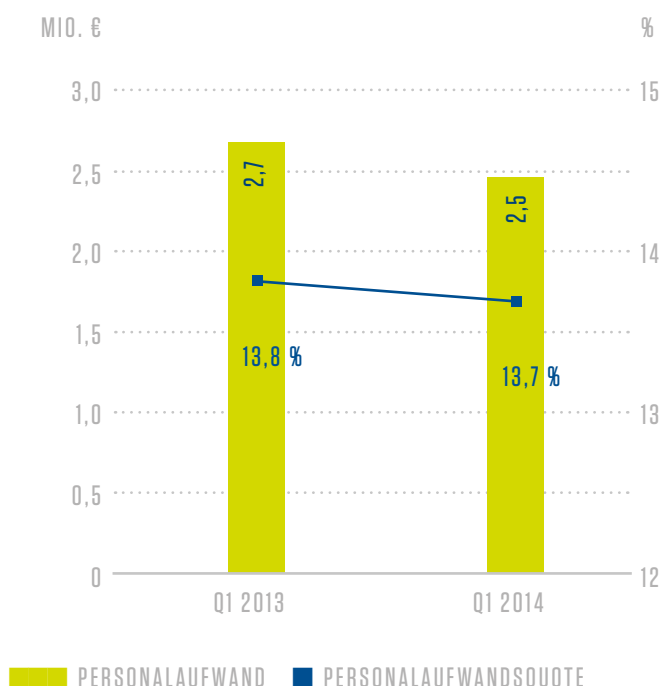
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im ersten Quartal 2014 im Zuge des Kostensenkungsprogramms und der Reduzierung der Marketingaufwendungen (-55,7 Prozent) deutlich um 23,3 Prozent von 4,2 Mio. Euro im ersten Quartal 2013 auf 3,3 Mio. Euro im ersten Quartal 2014 gesunken.

Aufgrund der zum Teil deutlichen Senkung der Aufwandspositionen konnte das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) trotz des Umsatzrückgangs leicht von 805 TEuro auf 885 TEuro verbessert werden. Durch das reduzierte Abschreibungsniveau im ersten Quartal 2014 konnte das EBIT

UMSATZENTWICKLUNG



PERSONALAUFWAND ENTWICKLUNG



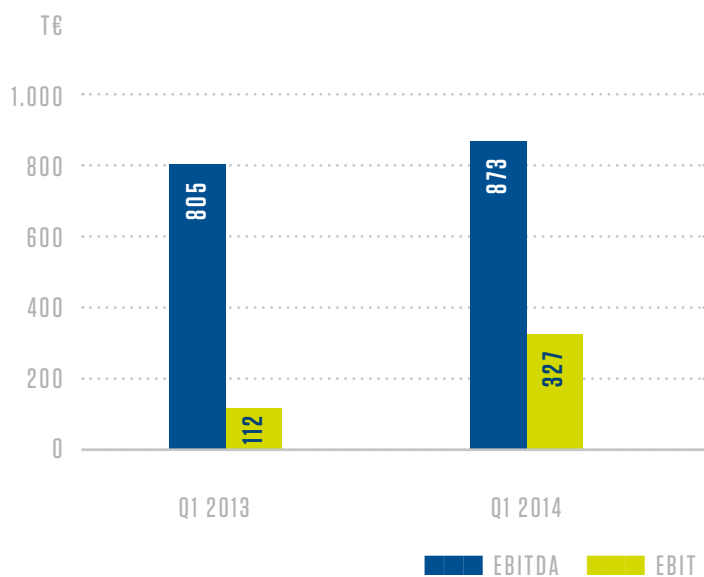
WESENTLICHE AUFWANDSPOSITIONEN	Q1 2014	Q1 2013	VER- ÄNDERUNG
	T€	T€	%
Materialaufwand	11.999	12.642	-5,1 %
<i>davon</i> Provisionen	8.957	9.411	-4,8 %
Personalaufwand	2.462	2.686	-8,3 %
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	169	175	
Sonstiger betriebli- cher Aufwand	3.251	4.237	-23,3 %
<i>davon</i> Marketing	841	1.896	-55,7 %

sogar überproportional von 112 TEuro auf 327 TEuro verbessert werden. Das Periodenergebnis lag aufgrund der Auflösung von latenten Steuern im ersten Quartal 2014 bei 234 TEuro (VJ 389 TEuro). Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,00 Euro gegenüber 0,01 Euro im Vorjahreszeitraum.

2.2 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Zahlungsmittelbestand ist aufgrund des positiven Periodenergebnisses und der vorzeitigen Zahlung des Restkaufpreises der JAXX-Gruppe auf 9,5 Mio. Euro (31.12.2013: 8,0 Mio. Euro) gestiegen. Hiervon sind 2,5 Mio. Euro (31.12.2013: 2,0 Mio. Euro) der pferdewetten.de AG zuzurechnen, die nicht konzernweit zur Verfügung stehen. Die in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen zweckgebundenen Finanzmittel („Restricted Cash“) lagen am 31.03.2014 bei 1,1 Mio. Euro (31.12.2013: 1,7 Mio. Euro). Sie betreffen Sicherheiten, die im Wesentlichen für Lizenzen hinterlegt wurden.

ERGEBNIS EBITDA/EBIT ENTWICKLUNG



LIQUIDITÄT	31.03.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (T€)	9.548	7.965
Liquiditätsgrad 2*	107 %	106 %

*Der Liquiditätsgrad 2 beschreibt das Verhältnis des kurzfristigen Vermögens (exkl. Vorräte) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die Finanzierung des Konzerns erfolgte im Berichtszeitraum im Wesentlichen aus dem betrieblichen Cashflow. Vor Veränderungen des Working Capital lag der Cashflow bei 974 TEuro (VJ 924 TEuro). Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstiger Aktiva in Höhe von 2.778 TEuro (VJ -3.780 TEuro), die von der Kaufpreiszahlung der JAXX-Gruppe geprägt sind, stehen Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva in Höhe von -1.412 TEuro (VJ 11 TEuro) gegenüber. Insgesamt lag der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit bei 2.295 TEuro (VJ -2.465 TEuro).

Das Investitionsvolumen lag im ersten Quartal 2014 bei 746 TEuro (VJ 913 Euro). Aus Zinsen resultiert ein Zufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 42 TEuro (VJ 189 TEuro).

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich kaum verändert und lagen zum 31.03.2014 bei 17,2 Mio. Euro (31.12.2013: 17,1 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen durch den Rückgang der Forderungen im Zuge der

ERGEBNIS	Q1 2014	Q1 2013	VER- ÄNDERUNG
	T€	T€	%
EBITDA	885	805	+9,9 %
EBIT	327	112	+192,0 %
Ergebnis vor Steuern	359	275	+30,6 %
Periodenergebnis	234	389	-39,9 %
Ergebnis je Aktie (€)	0,00	0,01	

Kaufpreiszahlung der JAXX-Gruppe von 21,5 Mio. Euro zum 31.12.2013 auf 20,3 Mio. Euro zum 31.03.2014 verringert.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum 31.12.2013 infolge des positiven Periodenergebnisses leicht um 0,2 Mio. Euro auf 18,5 Mio. Euro zum 31.03.2014 gestiegen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich bei einer um 1,2 Mio. Euro auf 37,4 Mio. Euro gesunkenen Bilanzsumme auf 49,5 Prozent (31.12.2013: 47,4 Prozent).

Die mybet-Gruppe ist weitestgehend frei von langfristigen zinstragenden Verbindlichkeiten. Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Schulden in Höhe von 29 TEuro (31.12.2013: 22 TEuro) umfassen ein Hypothekendarlehen für Ferienwohnungen auf Rügen. Aus dem ursprünglichen Bestand von zehn Apartments wurden per 31.03.2014 neun verkauft, davon eine im ersten Quartal 2014. Die verbliebene Wohnung soll ebenfalls sobald als möglich veräußert werden.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich im Wesentlichen durch die Reduzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 1,4 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro (31.12.2013: 20,3 Mio. Euro).

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich im ersten Quartal 2014 auf 7,5 Mio. Euro (31.12.2013: 8,4 Mio. Euro) verringert und betreffen im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Steuern und Zahlungsdienstleistern.

Die Fremdkapitalquote lag am 31.03.2014 bei 50,5 Prozent (31.12.2013: 52,6 Prozent).

EIGEN- UND FREMDKAPITAL	31.03.2014	31.12.2013
Eigenkapital (T€)	18.535	18.306
Fremdkapital (langfristig) (T€)	29	22
Eigenkapitalquote	49,5 %	47,4 %

NACHTRAGSBERICHT

Am 09.04.2014 hat das Oberlandesgericht Düsseldorf die Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG (Westlotto), Münster, zur Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 11,5 Mio. Euro zuzüglich Zinsen an die FLUXX GmbH verurteilt. Die Revision wurde nicht zugelassen. Westlotto hat der Gesellschaft anwaltlich mitgeteilt, dass sie beim Bundesgerichtshof Beschwerde über die Nichtzulassung eingereicht hat. Sollte die

Beschwerde abgewiesen werden, ist gegen Ende des Jahres oder Anfang 2015 mit einem Mittelzufluss in Höhe von 15,0 bis 15,5 Mio. Euro zu rechnen. Das OLG Düsseldorf hat mit seiner Entscheidung die vorinstanzliche, klageabweisende Entscheidung des Landgerichts Dortmund abgeändert. Die Schadenersatzklage richtete sich stellvertretend für den gesamten Deutschen Lotto- und Toto-Block an Westlotto.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Eine umfassende Analyse der wesentlichen Chancen und Risiken, die sich auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage des mybet-Konzerns auswirken könnten, sowie eine Beschreibung des Risikomanagementsystems sind im Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht. Veränderungen in der Einschätzung von Chancen und Risiken haben sich seither nicht ergeben.

IV PROGNOSEBERICHT

Für die Anbieter von Sportwetten beginnt im zweiten Quartal mit dem Ende der Bundesligaspielzeit die saisonal schwächste Phase. Branchenweit gehen Spieleinsätze und Margen typischerweise im zweiten Quartal zurück, bevor sich das Geschäft mit dem Start in die neue Saison zum Ende des dritten Quartals wiederbelebt. Das vierte Quartal ist saisonal die stärkste Phase im Geschäftsjahreszyklus der Wettanbieter.

Auch die mybet Holding SE hat diese saisonale Entwicklung in ihrer Konzernplanung abgebildet und rechnet für das zweite Quartal 2014 mit einem negativen Ergebnis. Der im Geschäftsbericht 2013 gegebene Ausblick, im Gesamtjahr 2014 ein ausgeglichenes EBIT bei einem leicht steigenden Umsatz von 70 bis 75 Mio. Euro zu erzielen, ist hiervon unbenommen und weiter intakt.

In den Monaten April und Mai bis zum Ende der Bundesligasaison sinkt üblicherweise die Buchmachermarge bei den Sportwetten und infolge dessen auch der Hold. Dieser Effekt wird durch die bessere Vorhersagbarkeit für professionelle Sportwetter und eine als Phänomen bestehende, bessere Performance der favorisierten Teams ausgelöst. Dieser Effekt kann mit einer statistisch höheren Wahrscheinlichkeit zu negativen Holds (mehr Gewinne als Wettvolumen) an einzelnen Tagen führen. In der Folge leidet hierunter die Gesamtmarge.

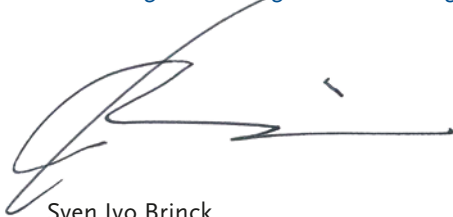
Die Bundesliga, die Basis für einen Großteil des Wettangebots bei mybet ist, geht ab Mitte Mai in die Saisonpause. In dieser Phase sinken die Wetteinsätze zum Teil deutlich. In der Zeit

von April bis Juni leidet das Casinogeschäft ebenfalls unter der verminderten Aktivität der Sportwetter. Die Sommermonate und die Urlaubszeit wirken sich generell nachteilig auf E-Commerce-Angebote aus.

Mit der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien steht in diesem Jahr wiederum ein bedeutendes Event an, das zumindest in Punkto Aufmerksamkeit dazu beitragen wird, den Rückgang des Spielvolumens abzufedern. Allerdings ist auch zu beachten, dass unklar ist, wie lange das vom Spieler favorisierte Team am Turnier teilnimmt. In der Regel endet das Engagement des Kunden, wenn sein Favorit ausscheidet. Insofern unterscheidet sich bis auf wenige Ausnahmen die WM vom üblichen Spielbetrieb, da eine engere Bindung an das favorisierte Team besteht. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass zur WM deutlich höhere Werbeaktivitäten im Markt herrschen und in diesem Umfeld die Kosten für die Gewinnung von Neukunden stark steigen können.

Das Management der mybet Holding SE ist der Ansicht, im ersten Quartal 2014 wichtige Weichen für die Zukunft gestellt zu haben, um dauerhaft erfolgreich am Marktgeschehen zu partizipieren. Es bleibt jedoch anzumerken, dass solche Transformationsprozesse sehr zeitintensiv sind. Das Unternehmen ist schon heute in der Lage, seine Performance konstant zu verbessern. Es wird aber noch einige Zeit dauern, bis mybet sein volles Potenzial entfalten kann.

Dieser Zwischenlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von mybet liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von mybet. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der mybet-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.



Sven Ivo Brinck

Kiel, 14. Mai 2014





KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ

VERMÖGENSWERTE

	ANHANG	31.03.2014	31.12.2013
		T€	T€
A. Langfristige Vermögenswerte		17.154	17.090
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1.1	14.481	14.457
1. Goodwill		6.186	6.186
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		6.334	6.310
3. Anlagen im Bau		1.961	1.961
II. Sachanlagen	6.1.2	1.287	1.121
1. Mietereinbauten		61	61
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.226	1.060
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.1.3	160	161
IV. Finanzielle Vermögenswerte	6.1.4	1	1
1. Beteiligungen		1	1
V. Latente Steuern	6.1.5	1.225	1.350
B. Kurzfristige Vermögenswerte		20.254	21.520
I. Vorräte	6.2.1	70	59
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.2.2	10.634	13.494
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/sonstige Forderungen		2.661	5.302
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte		7.973	8.192
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.2.3	9.548	7.965
IV. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	2	1	1
Summe Vermögenswerte		37.408	38.609

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

	ANHANG	31.03.2014	31.12.2013
		T€	T€
A. Eigenkapital		18.535	18.306
I. Gezeichnetes Kapital	6.3.1	24.257	24.257
II. Kapitalrücklage	6.3.2	11.646	11.637
III. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	6.3.3	-19.690	-19.781
Eigenkapital der Anteilseigner der mybet Holding SE		16.213	16.113
IV. Nicht beherrschende Anteile	6.3.4	2.322	2.192
B. Langfristige Schulden		29	22
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.4	29	22
C. Kurzfristige Schulden		18.844	20.282
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.4	100	134
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	6.4	10.213	10.738
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.4	7.508	8.363
4. Sonstige Rückstellungen	6.4	848	842
5. Ertragssteuern		175	205
Summe Eigenkapital und Schulden		37.408	38.609

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	ANHANG	2014	2013
FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. MÄRZ		T€	T€
Umsatzerlöse	4.1	17.926	19.474
Aktiviertete Eigenleistungen	4.2	358	429
Sonstige betriebliche Erträge	4.3	312	467
Materialaufwand	4.4	11.999	12.642
a) Provisionsabgaben		8.957	9.411
b) Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern		988	1.049
c) Wettboni		863	1.001
d) Aufwand Zahlungsabwicklung		749	763
e) andere Materialaufwendungen		443	417
Personalaufwand	4.5	2.463	2.686
a) Gehälter		2.151	2.372
b) Soziale Abgaben		312	313
Abschreibungen	4.6	557	693
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	3.249	4.237
Betriebsergebnis		327	112
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.8	42	186
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.8	11	23
Finanzergebnis		31	163
Ergebnis vor Steuern		359	275
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.9	125	-115
sonstige Steuern		0	2
Periodenergebnis	4.10	234	389
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile		130	72
Ergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE		104	317
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie (unverwässert in €)	8.1	0,00	0,01
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	8.1	0,00	0,01

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2014	2013
FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. MÄRZ	T€	T€
Periodenergebnis	234	389
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	0	0
Gesamtergebnis	234	389
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>	130	72
<i>davon Anteilseigner der mybet Holding SE</i>	104	317



KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. MÄRZ	2014	2013
	T€	T€
Periodenergebnis	234	389
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	557	693
Aufwendungen / Erträge Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	123	-114
Aufwendungen / Erträge sonstige Steuern	2	0
Zinserträge	-42	-186
Zinsaufwendungen	11	23
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	90	119
Cash Flow vor Veränderungen des Working Capital	974	924
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.778	-3.780
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-1.412	11
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	6	393
Gezahlte Zinsen	-21	-11
Gezahlte Ertragsteuern	-30	-3
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	2.295	-2.465
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-746	-913
Einzahlung aus dem Verkauf von Beteiligungen	0	1
Erhaltene Zinsen	42	189
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-704	-724
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten / Kreditlinien	0	1
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-8	-93
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-8	-92
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.583	-3.281
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.965	12.346
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.548	9.066

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DIE PERIODE VOM 31. DEZEMBER 2012 BIS 31. MÄRZ 2014 (SIEHE ANHANG, TZ. 6.3)	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ERWIRT- SCHAFTETES KONZERN- EIGENKAPITAL	GESELLSCHAFTER DES MUTTER- UNTERNEHMENS	NICHT BEHERR- SCHENDE ANTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand per 31.12.2012	24.217	11.662	-8.670	27.210	1.310	28.520
Wandlung Anleihe	40	44		85		85
Prämien Vorstandsoptionen		11		11		11
Umgliederung Aktienoptionen Vorstand		-118		-118		-118
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		37		37		37
Veränderung Beteiligungsansatz pferdewetten.de AG			133	133	500	632
Periodenergebnis			-11.088	-11.088	128	-10.960
Entkonsolidierung Digidis S.L.			-151	-151	255	104
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteils- eignern: sonstige Verrechnungen			-5	-5		-5
Gesamtergebnis			-11.093	-11.093	128	-10.965
Stand per 31.12.2013	24.257	11.637	-19.781	16.113	2.192	18.305
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		9		9		9
pferdewetten.de AG: sonstige Verrechnungen			-12	-12		-12
Periodenergebnis			104	104	130	234
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteils- eignern: sonstige Verrechnungen			-2	-2		-2
Gesamtergebnis			102	102	130	232
Stand per 31.03.2014	24.257	11.646	-19.690	16.213	2.322	18.535
Prämien Mitarbeiteroptionen		7		7		7
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		9		9		9
Periodenergebnis			317	317	72	389
Gesamtergebnis			317	317	72	389
Stand per 31.03.2013	24.217	11.678	-8.353	27.543	1.382	28.925

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die mybet Holding SE ist ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Der Konzern bietet auf der Basis von eigenen Lizenzen und Genehmigungen Glücksspiele in Abhängigkeit von der jeweiligen landesrechtlichen Regelung auf dem europäischen Markt an. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt hierbei in den Bereichen Sportwetten, Casino & Poker sowie Pferdewetten.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2014 der mybet Holding SE steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. In Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ – Zwischenberichterstattung – wird für die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses ein verkürzter Berichtsumfang gewählt. Ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB wird nicht erstellt.

Im Dreimonatsbericht werden, soweit im vorliegenden Anhang nicht gesondert erläutert, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 angewendet. Entsprechend verweisen wir für weitere Informationen auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2013. Aus Sicht des Vorstands enthält der Konzern-Zwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns notwendig sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht der mybet Holding SE sind nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

2 KONSOLIDIERUNG

In den Konzern-Zwischenabschluss sind sieben inländische Gesellschaften (VJ 7) und 16 ausländische Gesellschaften (VJ 18) einbezogen, bei denen die mybet Holding SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen, soweit nicht gesondert angegeben, den Grundsätzen, wie sie schon im Konzernabschluss per 31. Dezember 2013 angegeben wurden.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

4.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse enthalten den Hold aus veranstalteten Sport- und Pferdewetten, Gambling Fees aus Casinospielen sowie Provisionserlöse aus Pferdewettvermittlung.

Im Vergleich zur Vorperiode wurden der wachsenden Bedeutung der Dienstleistungserlöse Rechnung getragen, sie werden innerhalb der Umsatzerlöse gesondert ausgewiesen. Die Werte der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

Die Neueinschätzung des Ausweises der Umsatzerlöse, die mit einem B2B-Partner erzielt wurden, führte zu einer Anpassung der Vergleichsperiode sowohl des Holds als auch der Provisionen für Kooperationspartner. Die Umsatzerlöse aus dem B2B-Geschäft werden nun sachgerecht in den Dienstleistungserlösen dargestellt.

UMSATZERLÖSE	Q1 2014	Q1 2013	VERÄNDERUNG
	T€	T€	IN %
Hold	11.318	11.023	2,7 %
Gambling Fees	5.295	6.442	-17,8 %
Dienstleistungserlöse	661	611	8,1 %
Handlinggebühren	0	799	-100,0 %
Provisionen	228	240	-5,2 %
Sonstige	426	359	18,6 %
Gesamt	17.926	19.474	-7,9 %

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Prozent auf 17.926 TEuro gesunken. (VJ 19.474 TEuro). Die einzelnen Erlösarten haben sich dabei unterschiedlich entwickelt. In der Vergleichsperiode sind Umsatzerlöse in Höhe von 952 TEuro enthalten, die der zum 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L. zuzuordnen sind. Bereinigt um diesen Effekt stellen sich die Umsatzerlöse des Vergleichs quartals wie folgt dar:

UMSATZERLÖSE Q1 2013 BEREINIGT UM DIGIDIS	2013 KONZERN	2013 DIGIDIS	KONZERN OHNE DIGIDIS
	T€	T€	T€
Hold	11.023	0	11.023
Gambling Fees	6.442	0	6.442
Dienstleistungserlöse	611	52	559
Handlinggebühren	799	799	0
Provisionen	240	93	147
Sonstige	359	8	351
Gesamt	19.474	952	18.523

Die nachfolgenden Vergleiche beziehen sich auf die um die Erlöse der DIGIDIS S.L. bereinigten Vorjahres quartalszahlen.

Der Hold aus Sportwetten stieg um 0,6 Prozent auf 10.157 TEuro (VJ 10.104 TEuro). Dabei lagen sowohl das Offline- als auch das Online-Geschäft auf Vorjahresniveau. Der Hold aus Pferdewetten stieg um 26,4 Prozent auf 1.161 TEuro (VJ 918 TEuro).

Die Gambling Fees aus Casinospiele n fielen um 17,8 Prozent auf 5.295 TEuro (VJ 6.442 TEuro). In der Vergleichsperiode sind Umsatzerlöse aus europäischen Märkten enthalten, aus denen sich mybet aufgrund juristischer Angriffe zurückgezogen hat. Bereinigt um diesen Effekt sank die Position um 2,1 Prozent und konnte sich somit knapp auf Vorjahresniveau halten.

In den Dienstleistungserlösen sind im Wesentlichen Payment Services für Drittkunden der C4U-Malta Ltd. sowie das

B2B-Geschäft mit einem belgischen Sportwettanbieter enthalten. Hier stellt mybet die technische Infrastruktur und die Wettquoten zur Verfügung. In diesem Bereich konnte ein starkes Wachstum von 18,1 Prozent auf 661 TEuro (VJ 559 TEuro) erzielt werden.

Handlinggebühren fallen im Zusammenhang mit dem Lotteriegeschäft an. Sie sind im Zuge der Entkonsolidierung der DIGIDIS S.L. entfallen.

Die Provisionen entstehen im Rahmen der Vermittlung von Pferdewetten. Sie stiegen um 54,9 Prozent auf 228 TEuro (VJ 147 TEuro)

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Weiterberechnung der Shop-Ausstattung, aus der Beteiligung von Zahlungsaufwendungen durch die Kunden und Erlösen aus einer kleinen Anzahl von Geldspielgeräten. Die Position stieg um 21,1 Prozent auf 426 TEuro (VJ 351 TEuro).

■ 4.2 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen mit 358 TEuro (VJ 429 TEuro) selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte. Hierbei handelt es sich ausschließlich um selbsterstellte Software.

■ 4.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge, die nicht den laufenden Umsatzerlösen zuzurechnen sind. Hierunter fallen periodenfremde Erträge, nicht regelmäßig wiederkehrende Erträge oder solche Erträge, die nicht aus dem Kerngeschäft, gleichwohl aber aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren und nicht dem Finanzergebnis oder den Steuern zuzuordnen sind. Darunter fällt eine Vielzahl von Positionen, die jeweils von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind. Ertragsarten sind unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Anlagenabgang, verjährten Verbindlichkeiten, aus der Realisierung bereits abgeschriebener Forderungen, Umsatzsteuererstattungen sowie aus Glücksspielgewinnen unbezahlter Spielaufträge.

4.4 MATERIALAUFWAND

Zum Geschäftsjahresende 2013 wurden die Komponenten des Materialaufwandes neu definiert.

Aufgrund ihrer hohem Abhängigkeit vom Umsatz wurden die Provisionsabgaben für Kooperationspartner und Franchise-Nehmer aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in

den Materialaufwand umgegliedert. Die Vorjahresquartalswerte wurden entsprechend angepasst.

Ein detaillierter Aufriss der Umgliederungen in den Materialaufwendungen für 2013 wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

MATERIALAUFWENDUNGEN	MATERIALAUFWAND Q1 2013 (AUSWEIS LT. DREIMONATSBERICHT 2013)	UM- GLIEDERUNGEN	MATERIALAUFWAND Q1 2013 (NACH UMGLIEDERUNG)	URSPRUNGSPOSTEN / ZIELPOSTEN
	T€	T€	T€	
Provisionsabgaben	0	9.411	9.411	aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen: Provisionen Kooperationspartner / Marketing
Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern	1.466	-417	1.049	in Materialaufwand: andere Materialaufwendungen
Wettboni	1.001	0	1.001	keine Umgliederung
Aufwand Zahlungsabwicklung	0	763	763	aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen: Zahlungsverkehrskosten
andere Materialaufwendungen	0	417	417	aus Materialaufwand: Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern
Summe	2.467	10.174	12.642	

Insgesamt ist die Position im Berichtsquartal um 5,1 Prozent auf 11.999 TEuro (VJ 12.642 TEuro) gesunken.

In der Vergleichsperiode sind 313 TEuro der per 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L. enthalten. Bereinigt um diesen Effekt beträgt die Minderung 2,7 Prozent. Die folgenden Vergleiche beziehen sich auf die bereinigten Zahlen.

AUFWENDUNGEN FÜR KOOPERATIONSPARTNER

Die Aufwendungen für Kooperationspartner sanken insgesamt um 1,6 Prozent auf 8.957 TEuro (VJ 9.099 TEuro) und bewegten sich somit auf Vorjahresniveau.

LIZENZAUFWENDUNGEN

Die Position fiel im Berichtszeitraum um 12,4 Prozent auf 743 TEuro (VJ 849 TEuro).

Prägend für den Rückgang der Lizenzaufwendungen für Casinoangebote ist der Rückgang des Casinohold durch zum Beispiel den Ausfall des französischen Angebots. Die Basis für die Lizenzaufwendungen ist hier der erwirtschaftete Hold.

BONUSAUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen für verschiedene Bonusarten sanken um 13,9 Prozent auf 863 TEuro (VJ 1.001 TEuro). Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2013 wurden aus Liquiditätsgründen Kundengewinnungsprogramme zurückgefahren. In der Folge gingen die Aufwendungen für Neukundenboni zurück. Darüber hinaus haben die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Bonusprogramme einen positiven Effekt auf die Position.

ANDERE MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Position ist im Berichtsquartal um 6,5 Prozent auf 443 TEuro gestiegen (VJ 417 TEuro). Im Wesentlichen sind hier die Aufwendungen für den Einkauf von Wettquoten enthalten, die durch das Buchmacherteam von mybet bewertet und adjustiert werden. Somit kann mybet ihren Kunden individualisierte Wettquoten anbieten.

Darüber hinaus sind die Aufwendungen für die Nutzung eines Programmanbieters für Sportkanäle enthalten, die mybet in den Sportwett-Shops den Kunden für Liveübertragungen von Sportevents zur Verfügung stellt.

ZAHLUNGSVERKEHRSKOSTEN

Die Zahlungsverkehrskosten wurden im Vergleichsquartal unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Durch die Erteilung der E-Money-Lizenz an die C4U und die damit verbundene Ausweitung des Geschäfts mit Drittkunden haben diese Aufwendungen den Charakter von Herstellungskosten für den Zahlungsverkehr erlangt. Daher wurden diese Aufwendungen aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand umgegliedert. Die Vorjahresquartalswerte wurden entsprechend angepasst. Zahlungsverkehrskosten, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit Kunden entstehen, verbleiben in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Aufwendungen für Zahlungsverkehr sanken um 1,8 Prozent auf 749 TEuro (VJ 763).

■ 4.5 PERSONALAUFWAND

Die Position ist um 8,3 Prozent auf 2.463 TEuro gesunken (VJ 2.686 TEuro). In der Vergleichsperiode sind 154 TEuro der zum 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L. enthalten. Bereinigt um diesen Effekt beträgt der Rückgang 2,7 Prozent. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf diese bereinigten Zahlen.

In der QED-Gruppe ist der Personalaufwand um 10,0 Prozent auf 1.028 TEuro (VJ 1.143 TEuro) gesunken. Die Entwicklung steht im Einklang mit der Reduzierung der Mitarbeiteranzahl. Leistungen, die im Vergleichszeitraum von festangestellten Mitarbeitern erbracht wurden, werden in der Berichtsperiode bei Bedarf am Markt zugekauft.

Die pferdewetten.de AG steigerte die Personalaufwendungen um 26,3 Prozent auf 316 TEuro (VJ 251 TEuro). Enthalten ist hier

der gemäß IFRS 2.27 für Aktienoptionen zugeführte Betrag in Höhe von 9 TEuro (VJ 9 TEuro).

Die Softwareentwicklung wurde in der Berichtsperiode personell verstärkt, wodurch die Personalaufwendungen um 10,2 Prozent auf 741 TEuro gestiegen ist (VJ 671 TEuro). Der Anstieg korreliert mit dem Zuwachs der Mitarbeiteranzahl in diesem Bereich.

Die Personalaufwendungen in der mybet Holding SE sind um 20,1 Prozent auf 315 TEuro (VJ 395 TEuro) gesunken. Prägend für den Rückgang ist der in der Berichtsperiode noch unbesetzte Vorstandsposten für Finanzen.

Zum Stichtag waren 170 Mitarbeiter beschäftigt (VJ 175). Im Berichtsquartalsdurchschnitt waren 169 Mitarbeiter beschäftigt (VJ 175).

Eine weitere Unterteilung nach Gruppen erfolgt nicht, da im Konzernverbund nur Angestellte beschäftigt werden.

■ 4.6 ABSCHREIBUNGEN

Der Posten enthält die laufenden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Der Posten reduzierte sich um 19,6 Prozent auf 557 TEuro (VJ 693 TEuro).

■ 4.7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	Q1 2014	Q1 2013	VERÄNDERUNG
	T€	T€	IN %
Marketing, Vertrieb, IR	841	1.896	-55,7 %
Service u. Wartung, Hosting, technische Dienstleistungen	747	578	29,1 %
Sonstige Beratungskosten	501	355	41,3 %
Raumkosten	233	200	16,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	144	252	-42,9 %
Forderungsausfallkosten	105	96	8,6 %
Reise- und Bewirtungskosten	96	132	-27,2 %
nicht abzugsfähige Vorsteuer	82	105	-21,8 %
Abschluss- und Prüfungskosten	80	73	9,4 %
Rechtsberatungskosten	78	65	21,3 %
Zahlungsverkehrskosten	75	57	32,1 %
Fahrzeugkosten	68	71	-4,3 %
Telefon	65	79	-17,6 %
Beiträge, Gebühren, Versicherungen	59	145	-59,4 %
Differenzen aus Währungsumrechnung	36	30	20,7 %
Sonstige Personalkosten	23	81	-71,0 %
Aufsichtsratsvergütung	17	24	-30,8 %
Gesamt	3.249	4.237	-23,3 %

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 wurden die Komponenten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen neu definiert.

Aufgrund ihrer hohen Abhängigkeit vom Umsatz wurden die Provisionsabgaben für Kooperationspartner und Franchise-Nehmer aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand umgegliedert. Im vorliegenden Berichtsquartal wird die geänderte Darstellung fortgeführt, die Vorjahresquartalszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsquartal um 23,3 Prozent auf 3.249 TEuro (V) 4.237 TEuro) gesunken.

MARKETING, VERTRIEB, INVESTOR RELATIONS

Die Position wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 neu definiert. Aufgrund ihrer hohen Abhängigkeit vom Umsatz wurden die bisher in den Marketingaufwendungen enthaltenen Provisionsabgaben für Kooperationspartner und Franchise-Nehmer aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand umgegliedert. Die Vorjahresquartalswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Position ist in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr um 55,7 Prozent auf 841 TEuro (V) 1.896 TEuro) zurückgegangen. In der Vorperiode sind 104 TEuro aus der per 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L. enthalten. Bereinigt um diesen Effekt sanken die Aufwendungen um 53,1 Prozent. Die folgenden Angaben beziehen sich auf die bereinigten Zahlen.

Die Ausgaben für Online-Marketing sind um 73,3 Prozent auf 278 TEuro (V) 1.038 TEuro) gesunken. Bereits in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2013 wurden die Kundengewinnungsprogramme aus Liquiditätsgründen zurückgefahren. Im ersten Quartal wurde ein effizienteres Marketingprogramm aufgesetzt.

Im Bereich Advertising sind im Wesentlichen werbestrategische Beratung und Anzeigenkosten für Printmedien enthalten. In der Berichtsperiode sind hierfür 56 TEuro (V) 95 TEuro, -40,8 Prozent) angefallen.

Die Sponsoringaktivitäten sanken um 34,7 Prozent auf 299 TEuro (V) 458). Neben den laufenden Engagements bei den Fußballvereinen Fortuna Düsseldorf, Eintracht Braunschweig, Greuther Fürth und VfR Neumünster wurden in der Vergleichsperiode weitere Events wie z.B. die Handballweltmeisterschaft in Spanien unterstützt.

Die Vertriebskosten stiegen um 9,9 Prozent auf 23 TEuro (V) 21 TEuro). Hier sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Werbemittel enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Position ist im Berichtsquartal um 42,9 Prozent auf 144 TEuro gesunken (V) 252 TEuro). In der Vergleichsperiode sind 24 TEuro enthalten, die der per 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L. zuzuordnen sind. Bereinigt um diesen Effekt beträgt der Rückgang 36,8 Prozent.

Die Position setzt sich im Wesentlichen aus periodenfremden Aufwendungen (37 TEuro, V) 67 TEuro), Porto- und Versandkosten (12 TEuro, V) 18 TEuro) sowie sonstigen betriebsüblichen Aufwendungen zusammen.

ZAHLUNGSVERKEHRSKOSTEN

In der Position werden Aufwendungen für den Zahlungsverkehr ausgewiesen, die für den Geschäftsbetrieb des Konzerns anfallen. Sie stiegen in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahresquartal um 32,1 Prozent auf 75 TEuro (V) 57 TEuro).

RECHTSBERATUNGS- UND RECHTSKOSTEN

Die Position enthält für die Vergleichsperiode 10 TEuro, die der per 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L. zuzuordnen sind. Die folgenden Vergleiche beziehen sich auf die um diesen Effekt bereinigten Zahlen.

Die Position enthält Aufwendungen für Rechtsberatung in Höhe von 78 TEuro (V) 55 TEuro), die im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten aus dem regulatorischen Umfeld sowie der Lizenzbeantragung im E-15-Verfahren stehen.

SONSTIGE BERATUNGSKOSTEN

Die sonstigen Beratungskosten sind im Vergleich zur Vorperiode um 13,1 Prozent gestiegen. Prägend sind hier die Kosten für freie Mitarbeiter in Höhe von 304 TEuro (V) 283 TEuro), die für Gesellschaften der QED-Gruppe tätig sind.

In den übrigen Gesellschaften sind Beratungsleistungen auf dem Niveau des Vorjahres aufgewendet worden.

RAUMKOSTEN

Die Raumkosten enthalten 21 TEuro, die der per 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L. zuzuordnen sind. Bereinigt um diesen Effekt stiegen die Aufwendungen für Büroräume um 16,6 Prozent auf 232 TEuro (V) 178 TEuro). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Anmietung neuer Büroräume am Berliner Standort zurückzuführen.

REISE- UND BEWIRTUNGSKOSTEN

Die Reise- und Bewirtungskosten sind in der Berichtsperiode um 27,2 Prozent auf 96 TEuro (Vorjahr 132 TEuro) gesunken. Die Position enthält 10 TEuro der zum 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L.. Bereinigt um diesen Effekt beträgt der Rückgang 21,2 Prozent.

ABSCHLUSS- UND PRÜFUNGSKOSTEN

Die Abschluss- und Prüfungskosten sind im Vergleich zur Vorperiode um 9,4 Prozent gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf zusätzliche Prüfungsschwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung 2013 zurückzuführen.

FORDERUNGSAusfallkosten

Die Forderungsausfallkosten stiegen in der Berichtsperiode im Vergleich zum ersten Quartal 2013 um 8,5 Prozent auf 105 TEuro (V) 96 TEuro). In der Vergleichsperiode sind 15 TEuro der zum 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L. enthalten. Bereinigt um diesen Effekt beträgt die Steigerungsrate 28,6 Prozent.

NICHT ABZIEHBARE VORSTEUER

In der mybet-Gruppe gibt es operative Einheiten, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, da sie keine umsatzsteuerrelevanten Umsatzerlöse erzielen. Die Vorsteuer wird in diesen Tochtergesellschaften als Aufwand erfasst. Die Position sank im Berichtszeitraum aufgrund optimierter Konzernverrechnung um 28,8 Prozent auf 82 TEuro (VJ 105 TEuro).

TELEFONKOSTEN

Die Position verringerte sich in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahresquartal um 17,6 Prozent auf 65 TEuro (VJ 79 TEuro). Sie enthält in der Vergleichsperiode 4 TEuro, die der per 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L. zuzuordnen sind. Bereinigt um diesen Effekt liegt der Rückgang bei 13,1 Prozent.

Die Telefonkosten entstehen im Wesentlichen in Verbindung mit der Kundenbetreuung. Im Vergleich zum Vorjahresquartal sind sie im Wesentlichen durch eine optimierte Vertragsgestaltung zurückgegangen.

FAHRZEUGKOSTEN

In der Position sind Leasingkosten und Fahrzeugbetriebsaufwendungen enthalten. Sie fallen an für vertraglich zugesicherte Gehaltsbestandteile für Führungskräfte sowie für Vertriebsmitarbeiter im Shop-Geschäft. Die Aufwendungen gingen leicht um 4,3 Prozent auf 68 TEuro zurück (VJ 71 TEuro).

SONSTIGE PERSONALKOSTEN

In der Position sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Personalbeschaffung und Weiterbildung enthalten. Die Position ist im Quartalsvergleich um 71,0 Prozent auf 23 TEuro zurückgegangen (VJ 81 TEuro). In der Vergleichsperiode sind im Wesentlichen Erfolgshonorare enthalten, die an Personalagenturen für die Vermittlung von Mitarbeitern für die Softwareentwicklung fällig wurden.

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN

Die Aufsichtsratsvergütungen gingen um 30,8 Prozent auf 17 TEuro (VJ 24 TEuro) zurück. Der Rückgang resultiert aus der im Vergleich zur Vorperiode verminderten Anzahl an aktiven Aufsichtsratsmitgliedern.

AUFWAND AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Position ist um 20,7 Prozent auf 36 TEuro (VJ 30 TEuro) gestiegen. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf Währungsschwankungen im Zusammenhang mit Bankguthaben in außereuropäischen Währungen zurückzuführen.

4.8 ZINSERGEBNIS UND SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge resultieren aus Bankguthaben.

Die Zinsaufwendungen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1 TEuro (Vorjahr 12 TEuro) sowie Avalprovisionen in Höhe von 10 TEuro (Vorjahr 10 TEuro). Die Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 11 TEuro (Vorjahr 22 TEuro) wurden im Berichtszeitraum zahlungswirksam.

4.9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Unternehmenssteuern wie Körperschaft- und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern der inländischen und ausländischen Gesellschaften.

Neben dem Steueraufwand auf laufende Gewinne einzelner Tochtergesellschaften enthält der Posten auch den latenten Steueraufwand bzw. -ertrag aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen sowie steuerlicher Verlustvorträge.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge basiert auf Unternehmensplanungen in Verbindung mit der in der Vergangenheit beobachteten Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften.

4.10 PERIODENERGEBNIS

Das Dreimonatsergebnis beträgt 234 TEuro gegenüber einem Ergebnis von 389 TEuro im Vorjahreszeitraum.

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergibt sich weitgehend aus dem Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge. Die Vergleichsperiode war geprägt von einem hohen Forderungsaufbau. In der Berichtsperiode konnte hingegen der Forderungsbestand abgebaut werden, was zu einem positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit führte.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Investitionstätigkeit ergaben sich im Wesentlichen Mittelabflüsse für die Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Für die Tilgung von Krediten und Wandelanleihen sind im Geschäftsjahr 8 TEuro abgeflossen (VJ 93 TEuro).

Der Finanzmittelbestand entspricht kurzfristig fälligen Bankguthaben.

6 KONZERN-BILANZ

■ 6.1 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

6.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte aus den verschiedenen Unternehmensakquisitionen. Darüber hinaus wurde selbsterstellte Software in einer Gesamthöhe von 358 TEuro aktiviert (VJ 429 TEuro).

Desweiteren beinhalten die sonstigen immateriellen Vermögenswerte die im Rahmen der Akquisition der pferdewetten.de AG erworbenen Marken und Domains in Höhe von 1.138 TEuro und 603 TEuro. Diese Vermögenswerte haben eine unbestimmbare Nutzungsdauer und werden nicht abgeschrieben. Ein zum 31.12.2013 durchgeführter Impairmenttest ergab keinen Abschreibungsbedarf.

6.1.2 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen betreffen Hardware, Büroeinrichtung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Hardware wird über eine Laufzeit von drei bis vier Jahren linear abgeschrieben, die Büroeinrichtung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über eine Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren linear abgeschrieben.

6.1.3 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die Abschreibung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt linear über 50 Jahre, die Restnutzungsdauer beträgt 33 Jahre. Im Geschäftsjahr konnte eine Wohnung verkauft werden (VJ zwei Wohnungen). Durch die Verkäufe der letzten Jahre hat sich der Fair Value der Wohnungen weitgehend in Höhe des Buchwertes konkretisiert.

6.1.4 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter den finanziellen Vermögenswerten wird die Beteiligung an der Seepark Sellin AG zu Anschaffungskosten ausgewiesen, da kein aktiver Markt für die Beteiligung existiert.

6.1.5 LATENTE STEUERN

Zu Angaben, die latente Steuern betreffen, verweisen wir auf Punkt 4.9.

■ 6.2 KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

6.2.1 VORRÄTE

Unter den Vorräten sind Bestände an Infrastrukturkomponenten für Wettshops ausgewiesen (Wettkassen, Scanner, Drucker), die an die Franchisenehmer der Shops verkauft werden. Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von 65 TEuro (Vorjahr 159 TEuro) aufwandswirksam erfasst.

6.2.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	31.03.2014	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen	2.661	2.661	0	0
<i>davon</i>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.208	2.208	0	0
Sonstige Forderungen	453	453	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.973	7.973	0	0
Gesamt	10.634	10.634	0	0

FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	31.12.2013	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen	5.302	5.302	0	0
<i>davon</i>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.850	4.850	0	0
Sonstige Forderungen	453	453	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.192	8.192	0	0
Gesamt	13.494	13.494	0	0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten die Forderungen aus dem stationären Wettgeschäft. Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen gegen Zahlungsdienstleister in Höhe von 3.143 TEuro, aus Kautionen in Höhe von 2.243 TEuro sowie Steuerforderungen in Höhe von 114 TEuro ausgewiesen

Die sonstigen Forderungen betreffen Forderungsansprüche aus rechtlichen Verfahren.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die sonstigen Forderungen sind in der Regel zwischen 30 und 90 Tagen fällig. Im Wesentlichen sind hier keine überfälligen Posten vorhanden.

FORDERUNG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	31.03.2014	31.12.2013
	T€	T€
≤ 30 Tage	2.208	1.933
≤ 90 Tage	0	0
bis 1 Jahr	0	2.917
überfällig nicht wertberichtigt	0	0
Gesamt	2.208	4.850

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das maximale Kreditausfallrisiko beläuft sich auf die Höhe der ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte.

6.2.3 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Per 31. 03.2014 beträgt die Cash-Position 9.548 TEuro (Vorjahr 7.965 TEuro). In dem Posten sind Anlagen in Fest- und Tagesgeld enthalten. Die Anlagen sind alle kurzfristig innerhalb von einem Tag bis drei Monaten fällig.

Die in den Vorjahren noch unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesenen zweckgebundenen Finanzmittel („Restricted Cash“) wurden in die sonstigen Vermögenswerte umgegliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Das Restricted Cash lag am 31.03.2014 bei 1,1 Mio. Euro (VJ 1,7 Mio. Euro) und betrifft Sicherheiten, die im Wesentlichen für Lizenzen hinterlegt wurden.

6.3 EIGENKAPITAL

6.3.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der mybet Holding SE beträgt 24.257.373,00 Euro (VJ 24.257.373,00 Euro) und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien.

6.3.2 KAPITALRÜCKLAGE

Die Gesellschaft verfügt über eine Kapitalrücklage in Höhe von 11.646 TEuro (VJ 11.637 TEuro), die im Wesentlichen Zuzahlungen aus Kapitalerhöhungen enthält sowie den Eigenkapitalanteil der ausgegebenen Wandelanleihen.

6.3.3 ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL	31.03.2014	31.12.2013
	T€	T€
Stand 31.12.2013 / 31.12.2012	-19.781	-8.670
Veränderung Beteiligungsansatz pferdewetten.de AG	0	133
Entkonsolidierung Digidis S.L.	0	-151
pferdewetten.de AG: sonstige Verrechnungen	-12	0
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern: sonstige Verrechnungen	-2	-5
Gesamtergebnis	104	-11.088
Stand 31.03.2014 / 31.12.2013	-19.690	-19.781

6.3.4 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Ausgewiesen werden hier die nicht beherrschenden Anteile am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis betreffen die Mitgesellschafter der QED Ventures Ltd., Malta, sowie der pferdewetten.de AG. Weitere Ergebnisanteile waren nicht zu verrechnen, da die übrigen Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Ergebnis beteiligt sind.

■ 6.4 SCHULDEN

SCHULDEN

Neben den finanziellen Verbindlichkeiten werden weitere Schulden wie folgt nach ihrer Fälligkeit aufgegliedert:

Unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative Verbindlichkeiten (aus offenen Wetten) in Höhe von 222 TEuro enthalten. Diese sind unter 1 Jahr fällig.

VERBINDLICHKEITEN	31.03.2014	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	129	100	29	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	10.213	10.213	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.508	7.508	0	0
Gesamt	17.850	17.821	29	0

VERBINDLICHKEITEN	31.12.2013	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	156	134	22	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	10.738	10.738	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.363	8.363	0	0
Gesamt	19.257	19.235	22	0

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen Darlehen. In Höhe von 63 TEuro (VJ 71 TEuro) sind sie durch Grundpfandrechte besichert. Davon sind 33 TEuro (VJ 39 TEuro) unter 1 Jahr fällig und unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Diese betreffen ausschließlich die Apartments auf Rügen. Aus dem ursprünglichen Bestand von zehn Apartments wurden per 31.03.2014 neun verkauft, davon eine im ersten Quartal 2014. Die verbliebene Wohnung soll ebenfalls sobald wie möglich veräußert werden.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN / SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Sie sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalt gesichert. Wie zum Jahresabschluss 2013 ergab sich eine Reklassifizierung auf Basis einer geänderten Zuordnung von unter Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen, die einen Grad an Konkretisierung erreicht haben, so dass der Ausweis unter Verbindlichkeiten sachgerechter ist.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für noch nicht genommenen Urlaub, Prämien, Abfindungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Rückstellungen für Abfindungen betragen insgesamt 258 TEuro (VJ 348 TEuro) und stehen im Zusammenhang mit dem Wechsel der Vorstände der mybet Holding SE.

Für Prozesskosten, die im Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen stehen, sind Rückstellungen in Höhe von 105 TEuro (VJ 105 TEuro) gebildet worden.

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, Erstattungen sind nicht zu erwarten.



7 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Q1 2014	SPORTWETTEN	CASINO & POKER	LOTTERIEN	PFERDEWETTEN
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	10.663	5.522	0	1.446
sonstige betriebliche Erträge	105	-32	0	96
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-10.832	-4.546	0	-1.266
EBITDA	-64	945	0	276
Abschreibungen	-85	-47	0	-77
EBIT	-149	898	0	199
Zinserträge				
Zinsaufwand				
Ergebnis vor Steuern				
Steuern				
Periodenergebnis (nach IFRS)				

Q1 2013	SPORTWETTEN	CASINO & POKER	LOTTERIEN	PFERDEWETTEN
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	10.536	6.611	898	1.065
sonstige betriebliche Erträge	134	49	8	236
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-10.470	-5.880	-873	-1.215
EBITDA	201	780	32	87
Abschreibungen	-89	-55	-124	-82
EBIT	111	724	-92	5
Zinserträge				
Zinsaufwand				
Ergebnis vor Steuern				
Steuern				
Periodenergebnis (nach IFRS)				

SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEGMENTE	KONZERN-UMBÜCHUNGEN	GESAMT
T€	T€	T€	T€	T€	T€
270	17.901	25	17.926	0	17.926
17	186	6	192	478	670
-257	-16.901	-836	-17.736	24	-17.712
31	1.187	-806	382	503	884
-57	-266	-27	-292	-265	-557
-27	922	-832	89	238	327
		42	42		42
		-11	-11		-11
					359
		-125	-125		-125
					234

SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEGMENTE	KONZERN-UMBÜCHUNGEN	GESAMT
T€	T€	T€	T€	T€	T€
364	19.474	0	19.474	0	19.474
50	477	5	482	413	895
-306	-18.744	-781	-19.525	-39	-19.564
108	1.207	-776	431	374	805
-54	-404	-20	-423	-270	-693
54	803	-795	8	104	112
		186	186		186
		-23	-23		-23
					275
		114	114		114
					389

Die Segmentberichterstattung baut auf dem internen Rechnungswesen auf und wurde im Laufe der letzten Jahre zu einer detaillierten Kostenträgerrechnung mit mehreren Deckungsbeitragsstufen ausgebaut. Im Ergebnis werden den

verschiedenen Segmenten nicht nur die direkt zurechenbaren Kosten zugeordnet sondern auch auf verschiedenen Deckungsbeitragsstufen im Umlageverfahren die indirekten Kosten belastet.

8.1 ERGEBNIS JE AKTIE

ERGEBNIS JE AKTIE	31.03.2014	31.12. 2013
Jahresergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE (T€)	104	317
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren (Stück)	24.219.416	24.217.183
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,00	0,01
Verwässernde Aktien aus Optionen und Anleihen (Stück)	0	40.190
Verwässerung des Ergebnisses aus pferdewetten.de AG (T€)	-4	-1
Ersparte Zinszahlungen	0	1
Konzernjahresergebnis (T€) + gegenläufiger Verwässerungseffekt (T€)	100	318
Anzahl verwässernde Aktien (Stück)	24.219.416	24.257.373
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,00	0,01

Das Ergebnis je Aktie wird geringfügig durch das verwässerte Ergebnis der pferdewetten.de AG verwässert. Die Effekte aus den ausgegebenen Optionen sind nicht verwässernd, da die Optionen aktuell unter den Ausübungshürden notieren.

8.2 SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der langfristigen Darlehensverträge mit Zinsbindung nicht. Daher gibt es keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos. Die Gesellschaft hat Versicherungen abgeschlossen, die die verschiedenen betrieblichen Risiken abdecken. Der Stand der Versicherungen hat sich gegenüber dem Konzernabschluss 2013 nicht verändert und ist im Geschäftsbericht 2013 beschrieben.

8.3 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für Mieten, Leasing, Dienstleistungsverträge und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft künftig 2.623 TEuro (V) 3.094 TEuro) aufwenden.

8.4 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht unwahrscheinlich ist. Sie werden

nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern im Anhang erläutert. Unternehmen der mybet-Gruppe sind Beklagte aus verschiedenen Verfahren im Zusammenhang mit dem Glückspielstaatsvertrag, deren Ausgang ungewiss ist. Auf Basis der rechtlichen Einschätzung der Rechtsberater der Gesellschaft sowie bereits ergangener Urteile hält es die Gesellschaft für nicht wahrscheinlich, dass sie hieraus in Anspruch genommen wird. An dieser Stelle verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen zu Schätzunsicherheiten auf den Konzernabschluss 2013. Es bestehen keine nicht bilanzierten Risiken aus anhängigen Verfahren.

Eventualforderungen sind mögliche Ansprüche gegenüber Dritten oder gegenwärtige Ansprüche, bei denen ein Ressourcenzufluss nicht unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern gesondert erläutert. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Entscheidung des Oberlandesgerichts Düsseldorf zu nennen, welches die Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG, Münster, zur Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 11,5 Mio. Euro zuzüglich Zinsen an die FLUXX GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der mybet Holding SE, verurteilt hat. Westlotto hat der Gesellschaft anwaltlich mitgeteilt, dass sie beim Bundesgerichtshof Beschwerde über die Nichtzulassung eingereicht hat. Sollte die Beschwerde abgewiesen werden, ist gegen Ende des Jahres oder Anfang 2015 mit einem Mittelzufluss in Höhe von 15,0 bis 15,5 Mio. Euro zu rechnen.

■ 8.5 LEASING

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasing-Verträge.

Über Operating-Leasing werden Fahrzeuge, Büromaschinen sowie Telekommunikationsanlagen finanziert. Die geschlossenen Verträge haben Restlaufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Der Aufwand aus diesen Operating-Leasingverträgen sowie Mietverträgen für Betriebsausstattung betrug im Berichtsquartal 236 TEuro (V) 216 TEuro), der Aufwand aus Mietverträgen 174 TEuro (V) 146 TEuro). Die Aufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Fahrzeugkosten, den Mieten für Einrichtungen sowie den Raumkosten ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Aufwendungen, die aus Leasing und Mietverträgen aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen dieser Verträge mindestens anfallen. Diese sind Teil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Siehe auch Tz. 8.3).

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE	31.03.2014		31.03.2013	
	T€		T€	
Mietverträge				
Laufzeit bis 1 Jahr	512	678		
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	1.362	1.706		
Leasingverträge				
Laufzeit bis 1 Jahr	146	304		
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	77	229		

■ 8.6 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die folgende Tabelle zeigt die Aufwendungen, die für Beratungsleistungen von Franz Freiherr von Brackel (Geschäftsführer der SWS Service GmbH, Berlin) entstanden sind.

Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zu Grunde liegenden Gebührenordnungen berechnet.

	Q1 2014	Q1 2013
QED Software Systems GmbH, Wien	50	32
QED Ventures Ltd., Malta	0	30
Total	50	62

Offene Verbindlichkeiten bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Andere Beratungsleistungen durch nahestehende Personen und Unternehmen entstanden nicht.

■ 8.7 AKTIENOPTIONSPLÄNE

Der sich aus der Zuteilung der Optionspläne ergebende Gehaltsaufwand wurde bei den Personalkosten in Höhe von 9 TEuro (V) 9 TEuro) berücksichtigt. Die Aufwendungen betreffen Optionen, die dem Vorstand bzw. den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG zuzuordnen sind.

Optionen an Vorstandsmitglieder oder Mitarbeiter der mybet Holding SE sind zum Ende des Geschäftsjahres 2013 verfallen oder wurden verwirkt. In der Folge wurden 0 TEuro aufwandswirksam erfasst (V) 7 TEuro)

Zur Beschreibung der Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf den Konzernabschluss 2013.

■ 8.8 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die gemäß IAS 10 angeberpflichtig sind, haben sich nicht ereignet.

■ 8.9 ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgenden Sachverhalt: Der Werthaltigkeitstest für Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Diese Annahmen wurden aufgrund der Einschätzungen der Verhältnisse am Bilanzstichtag getroffen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem

Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds einbezogen. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst. Im Weiteren sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beziehen.

■ 8.10 ORGANE DER GESELLSCHAFT

Mitglied des Vorstandes

- Betriebswirt (BA) Sven Ivo Brinck (seit 01.01.2014)

Mitglieder des Aufsichtsrates

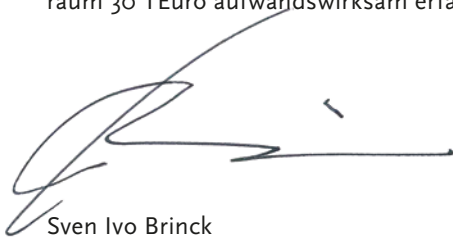
- Dr. Volker Heeg, Hamburg, Rechtsanwalt und Steuerberater, Vorsitzender
- Markus Geiß, Monza (Italien), Geschäftsführer, stellvertretender Vorsitzender
- Frank Motte, Stuttgart, Geschäftsführender Gesellschafter
- Konstantin Urban, Gräfelng, Geschäftsführer

Neben ihrer Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied der mybet Holding SE übten Herr Urban als Aufsichtsratsvorsitzender der YORXS AG, München und Herr Geiß als Aufsichtsratsmitglied der NeoLotto Ltd, Malta, weitere Kontrolltätigkeiten aus.

■ 8.11 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres gab es zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung keine weiteren Beauftragungen.

Für die Jahresabschlussprüfung 2014 wurden im Berichtszeitraum 30 TEuro aufwandswirksam erfasst (V) 27 TEuro)



Sven Ivo Brinck

Kiel, 14. Mai 2014

UNTERNEHMENSKALENDER 2014

28. APRIL 2014

Veröffentlichung des Konzern-/Jahresabschlusses 2013

15. MAI 2014

Veröffentlichung des Dreimonatsberichts 2014

5. JUNI 2014

Hauptversammlung in Hamburg

14. AUGUST 2014

Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2014

13. NOVEMBER 2014

Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2014

24.-26. NOVEMBER 2014

Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums in Frankfurt am Main

IMPRESSUM

Copyright 2014

mybet Holding SE, Kiel

Sitz der Gesellschaft:

Jägersberg 23

24103 Kiel

Geschäftsanschrift:

mybet Holding SE

Steckelhörn 9

20457 Hamburg

Tel. (040) 85 37 88-0

Fax (040) 85 37 88-30

info@mybet.com

<http://www.mybet-se.com>

Design und Layout: op45, Michael Richmann, Berlin

A man in a blue athletic shirt and black shorts is shown in a starting crouch, looking intensely forward. The background is white, and the man's body is mostly in shadow. Overlaid on the image is the URL [www.MYBET-SE.COM](http://www.mybet-se.com) in a bold, yellow, sans-serif font.

www.MYBET-SE.COM